

# Leute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **2 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## LEUTE

## Noble Modemöbler

Sattler-Tapezierer, Schreiner, Polsterer, auch Architekten und Designer – das sind die Berufsleute, die sich um Möbel kümmern. Jetzt drängen die Modelleute in die eh schon mehr als verstopften Märkte. Und sie hoffen, dass sich ihre noblen und wohlriechenden Namen auf die Möbel übertragen und so die Kasse gefüllt wird. Ausbund von Phantasie sind die Totempfähle für die gehobenen Schichten und Ansprüche nicht. Man setzt auf «klassisch», wie das die fünf Fendi-Schwestern mit ihrer «Wohncollection», wie die Möbel heute genannt werden, tun. «Casa Fendi» ist eine neue Umdrehung im Luxus-



Der Sessel «Domiziana» aus der italienisch-französischen Koproduktion Fendi/Lagerfeld.

zirkus, wer den Eintritt bezahlen will, soll's. Er kostet für den abgebildeten Stuhl «Domiziana» 4020 Franken. GA

## Erst mal aufspüren

«Gesellschaft für Siedlungsentwicklung und Umwelt» (GSU) nennt sich eine neu gegründete Vereinigung. Erster Programmpunkt: Mitgliederwerbung.

Verantwortungsbewusste Bürger, die gewillt sind, über die tagesspolitischen Fragen hinaus einen Beitrag zur Gestaltung der Schweiz zu leisten, haben ein neues Betätigungsfeld: Die kürzlich gegründete «Gesellschaft für Siedlungspolitik und Umwelt» (SGU) sucht Mitglieder. Im Gründungsvorstand sitzen Christoph Ackeret, dipl. Arch. und Direktor bei der Spaltenstein Immobilien AG, als Präsident, Rudolf Ackeret als SVP-Programmmchef Kontaktmann zur Blocher-Partei, Felix Bernet, Geschäftsführer der Schweizer Werbewirtschaft (Zusammenschluss der grossen Inseratagenturen), Walter Bosshard, Gemeinde-

präsident von Horgen und in der Wirtschaftsförderung tätig, Reto Cavegn, Geschäftsführer beim TCS Zürich, Georg Elser, Direktor des Verkehrsverbundes Zürich, Pierre Jaccoud, Hoffroche-Vizedirektor und Kontaktmann nach Basel, Peter Gnos, Liegenschaftenchef der «Winterthur», Paul Lampert, Liegenschaftenchef der SBG, Rechtsanwalt Andreas Zürcher, René Rudolf, Direktor der Solothurner Kantonbank und Präsident der schweizerischen City-Vereinigungen. Geschäftsführer ist Robert E. Gubler von der Agentur pi ar (weitere Mandate z. B. Interessengemeinschaft Bahnhofstrasse, City-Vereinigung Zürich).

Die GSU – jede Ähnlichkeit mit bereits bestehenden Kürzeln ist nach Geschäftsführer Gubler selbstverständlich reiner Zufall – «verstet sich nicht als Konkurrenz zu den etablierten Parteien und Interessenvertre-

tern», heisst es in der Selbstdarstellung. Ihren ersten Auftritt hatte sie allerdings just in diese Richtung: mit einer Artikelaktion gegen die Stadt-Land-Initiative.

Publizistisch brachte diese zwar wenig, da «gegen diese Initiative ohnehin die geballte politische Prominenz zur Feder griff», wie Gubler im Rückblick feststellt. Dafür wurde die GSU etwa in der «Berner Zeitung» als das geortet, was sie genau nicht sein will: als tagespolitische Interessengruppe. Um diesen Makel wieder loszuwerden, muss die GSU mit ihrem Umwelt-namen nun nur noch ihren eigenen Anspruch einlösen und «unabhängig und mit langfristiger Perspektive Probleme im Umfeld von Siedlungsentwicklung, Wirtschaft, Umwelt und Verkehr aufspüren und bearbeiten». Aufspüren will Gubler vorerst weitere Interessenten für die GSU. Was diese dann bearbeiten werden: Wir warten. PS

## Technologie-Management

Anfang Jahr hat das im letzten Sommer gegründete Institut für Technologie-Management (ITEM) in St. Gallen unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Dieter Seghezzi seine reguläre Arbeit aufgenommen. Das ITEM ist ein Institut der Hochschule St. Gallen. Im Mittelpunkt steht die «Schnittstelle zwischen den Bereichen der Technologie und der Unternehmensführung». HP

## Gesponsert

Der Verband deutscher Industriedesigner (VDID) hat in Düsseldorf eine neue Geschäftsstelle bezogen, die von Margit Kater geleitet wird. Bei der Einrichtung der neubezogenen Räumlichkeiten haben sich namhafte Unternehmen als grosszügige Sponsoren beteiligt. Der Verband wertet dies als ein Zeichen für das Interesse der designorientierten Industrie am VDID. HP

## Herr und Meister

Der «Wohnbedarf», traditionsreicher Laden mit Filialen in Zürich und Baden, gehört neu Anton Wicki. Er wird nach neun Jahren Geschäftsführung bei Knoll International ab April nun eigener Herr und Meister.

## New York ehrt Churer

Qualitätsarbeit und klassisches Design sind die Markenzeichen des aus Chur stammenden Innenarchitekten André Staffelbach, der in New York für seine beruflichen Leistungen ausgezeichnet und mit elf anderen Preisträgern in die «Interior Design Hall of Fame» aufgenommen wurde. Diese

jährliche Auszeichnungszereemonie ehrt Innenarchitekten aus der ganzen Welt.

Staffelbachs 1966 gegründete Firma Staffelbach Designs + Ass. Inc. in Dallas und Kansas City entwirft und plant Inneneinrichtungen für Büros, Banken, Läden, Spitäler, Restaurants und Privathäuser.

## Preise für Plakate

Der Gestalter Hans-Rudolf Lutz, Zürich, hat für das Plakat zur Ausstellung «Herz Blut, Populäres Gestalten in der Schweiz» und Rosemarie Tissi, Grafikerin in Zürich, für das Plakat zur Ausstellung «Email-Reklame-Schilder 1900–1960» vom Art Directors Club New York die Auszeichnung «2nd International Exhibition 1988 Merit Award» erhalten. Beide Ausstellungen fanden im Museum für Gestaltung, Zürich, statt. GA

## Preis für Siza Vieira

Der Portugiese Álvaro Siza Vieira erhielt Ende 1988 den ersten Europäischen Architekturpreis, den die Europäische Gemeinschaft vergibt. Der Architekt bekam den mit rund 128000 Franken dotierten Preis für ein Bankgebäude aus Marmor, Beton und Glas, das er in der nordportugiesischen Küstenstadt Vila do Conde errichtete. Der 55 Jahre alte Siza Vieira hat letztes Jahr schon den Alvar-Aalto-Preis und andere Auszeichnungen für seine Arbeit erhalten. Die bekanntesten seiner Bauten stehen in Berlin-Kreuzberg, in Den Haag und Salzburg sowie im alten jüdischen Viertel von Venedig. Im September 1988 erhielt er den Auftrag, die Aufsicht über den Wiederaufbau der bei einem Grossbrand zerstörten Teile von Lissabons Altstadt zu übernehmen. HP